

17. Wahlperiode

## Antrag

der Piratenfraktion

### **Keine Vetternwirtschaft auf dem Rücken der Geflüchteten**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass

- keine weiteren Aufträge durch das Land Berlin zum Bau und Betrieb von Flüchtlingsunterkünften an die GIERSO Boardinghaus GmbH und die PeWoBe Professionelle Wohn- und Betreuungsgesellschaft mbH sowie mit ihnen verbundene Gesellschaften ergehen;
- die aktuell in Planung befindlichen und bereits vergebenen neuen Flüchtlingsunterkünfte der Betreiberfirmen GIERSO und PeWoBe in einem transparenten und nachvollziehbaren Verfahren neu vergeben werden;
- der Betrieb von Flüchtlingsunterkünften, der derzeit im Auftrag des Landes Berlin durch die GIERSO und die PeWoBe übernommen wurde, in einem transparenten und nachvollziehbaren Verfahren an andere Betreiber vergeben wird;
- die allgemeine Auftragsvergabe zum Bau und Betrieb von Flüchtlingsunterkünften, die Kontroll- und Sanktionspraxis des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGeSo), die Einhaltung von Vertrags- und Mindeststandards durch die Betreiberfirmen sowie die Maßnahmen der aufsichtsführenden Senatsverwaltung durch eine externe Stelle (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, externe Sachverständige) hinsichtlich der Rechtmäßigkeit und möglicher Einflussnahmen zugunsten der PeWoBe und GIERSO überprüft werden und

– die allgemeine Auftragsvergabe zum Bau und Betrieb von Flüchtlingsunterkünften insgesamt zukünftig durch ein transparentes und nachvollziehbares Vergabeverfahren zu gewährleisten ist.

### ***Begründung***

Die beiden wirtschaftlich miteinander verwobenen privaten Betreiberfirmen PeWoBe Professionelle Wohn- und Betreuungsgesellschaft mbH und GIERSO Boardinghaus GmbH betreiben aktuell zusammen zwölf der 48 Flüchtlingsheime im Auftrag des Landes Berlin. Damit haben sie eine marktbeherrschende Stellung in der Flüchtlingsunterbringung. Beide Heimbetreiber haben besonders vom Zuwachs an Asylsuchenden profitiert.

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) hat die Aufträge zum Bau und Betrieb von Flüchtlingsunterkünften bis auf wenige Ausnahmen ohne Ausschreibung vergeben (vgl. Drucksache 17/14201).

Beide Betreiber sind in der Vergangenheit dadurch aufgefallen, dass sie nachweislich Standards zulasten der Heimbewohner\*innen unterlaufen, nur unzureichend Personal einsetzen und versuchen, Kritiker\*innen der Missstände in ihren Heimen mundtot zu machen. Dies ist insbesondere interessant, da nun bekannt wurde, dass der GIERSO-Geschäftsführer Tobias Dohmen der Nachbars- und Patensohn von LAGeSo-Präsident Franz Allert ist.

Es muss lückenlos aufgeklärt werden, ob LAGeSo-Präsident Allert die Betreiberfirma seines Patensohnes bei der Vergabe und Kontrolle von Flüchtlingsunterkünften bevorzugt hat.

An die beiden umstrittenen Heimbetreiber GIERSO und PeWoBe sowie mit ihnen verbundene Gesellschaften dürfen keine Aufträge zum Bau und Betrieb von Flüchtlingsunterkünften durch das Land Berlin mehr gehen.

Berlin, den 11.11.2014

Reinhardt Herberg Delius  
und die übrigen Mitglieder der  
Piratenfraktion